

Motion Fankhauser (SP) betreffend Beleuchtung der Veloabstellplätze und den Wegen zu den Abstellplätzen

1 TEXT

Der Gemeinderat wird beauftragt, die Beleuchtung der Veloabstellplätze und die Zufahrten sicherzustellen, bestehende Lampen nötigenfalls zu erneuern respektive zu ergänzen, um damit die Sicherheit für alle zu verbessern.

Begründung:

Eine gut ausgelegte Beleuchtung der Räumlichkeiten, wo Velos und Mofas abgestellt werden, trägt massgeblich zur Sicherheit der Benutzerinnen und Benutzer bei und hilft, vor Dieben zu schützen. Dies trifft auch auf die Zufahrtswege zu.

Spezielle Beachtung sollte dem Villettengässli geschenkt werden, wo oft Lampen ausfallen, einige lediglich ein Dämmerlicht abgeben und die Abstände zwischen den einzelnen Strassenlaternen eher an der oberen Grenze angesiedelt sind. Fussgängerinnen und Fussgänger sind deshalb doppelt gefährdet, nämlich in der Dunkelheit angefahren zu werden oder zu stürzen, zumal der Strassenbelag stellenweise grosse Unebenheiten aufweist.

Muri, 18. August 2009

S. Fankhauser (SP)

B. Schneider, R. Wakil, J. Ziberi, M. Graham, D. Schönenberger, F. Ruta, Y. Brügger, M. Häusermann, L. Streit, U. Wenger, D. Kempf (12)

2 BERICHT DES GEMEINDERATES

In der Gemeinde Muri bei Bern beleuchten ca. 1'500 Kandelaber die Fusswege, die kommunalen und die kantonalen Strassen. Die Beleuchtung dient in den meisten Fällen als Orientierungshilfe; in besonderem Masse gilt dies für die Verkehrsbeleuchtung. Die Aufgaben der öffentlichen Beleuchtung haben sich in der letzten Zeit jedoch auch stark gewandelt. Heute soll Licht nicht nur die Strasse beleuchten, in Wohnquartieren gegen Einbrüche wirksam sein, sondern auch vor Gewaltakten - z.B. auf Fusswegen - schützen. Deshalb nimmt die Anzahl der Leuchtpunkte auch in unserer Gemeinde weiterhin zu.

Der bisherige und künftige Ausbau der öffentlichen Beleuchtung (Wege und Plätze) ist jedoch gekennzeichnet vom Kostenbewusstsein der Gemeinde Muri bei Bern. Der Kosten-Nutzen-Index (KNI) spielte - und spielt - eine sehr grosse Rolle, d.h. je mehr Verkehrsteilnehmer (PW, Velo und Fussgänger) von der Beleuchtung profitieren können und je günstiger eine Beleuchtungserstellung zu stehen kommt, umso schneller wurde - und wird - diese realisiert. Dieser KNI wurde in den letzten Jahren durch die "Priorisierung der Investitionen" zusätzlich untermauert.

Da das Beleuchtungsnetz als weitgehend abgeschlossen betrachtet werden kann, stehen in Zukunft vor allem das Schliessen von Beleuchtungslücken und die sektorische Verbesserung des bestehenden Netzes im Vordergrund.

Nebst der quantitativen Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung ist das Augenmerk auch auf qualitative Verbesserungen zu richten. Durch das systematische Auswechseln der alten Quecksilberdampflampen (150 Watt) durch modernere, lichteffiziente Iridiumleuchten (70 Watt) konnte der Stromverbrauch massiv gesenkt werden.

Die nachfolgende Auflistung zeigt, in welchen Zeiträumen in welchen Strassen- bzw. Strassenabschnitten Sanierungen und Verbesserungen vorgenommen worden sind:

2003

- Multengutstrasse
- Lindenweg 1. Etappe
- Mannenriedstrasse

2004

- Lindenweg 2. Etappe
- Schubertweg
- Falkenweg

2005

- Worbstrasse (inkl. Bahnhofplatz Süd)
- Dorfstrasse (Dentenbergstr. - Sägeweg)
- Seidenberggässchen

2006

- Graffenriedstrasse (Thunstrasse - Dunantstrasse)
- Brügglweg

2007

- Elfenaustrasse (Dunantstr. - Eichenplatz)
- Dunantstrasse (Graffenriedstr. - Jägerstrasse)

2008

- Aebnitstrasse (Thunstrasse - Füllerichstrasse)

2009

- Kräyigenweg 87 - 93
- Breichtenstrasse
- Bushaltestelle Dorfstrasse (Sägeweg)
- Bushaltestelle Dennigkofenweg (Amselweg)

Beim explizit angesprochenen Villettengässli bleibt festzuhalten, dass dieses - je nach Strassenbreite und Verkehrsaufkommen - unterschiedlich stark ausgeleuchtet ist. Zwischen der Thunstrasse und der Einmündung in die Jägerstrasse bestehen 4,5 Meter Kandelaber. Im Bereich Jägerstrasse bis Hiltyweg (westlich der Dunantstrasse) stehen 8 Meter hohe Kandelaber und ab Hilty-

weg bis zur Stadtgrenze Bern stehen wiederum 4,5 Meter hohe Beleuchtungsmasten. Der schwach beleuchtete Abschnitt (inkl. schadhaftem Strassenbelag) bis zur Busendstation Elfenau befindet sich auf dem Gemeindegebiet der Stadt Bern. Die Gemeinde Muri bei Bern kann nur sehr beschränkt auf den dortigen Strassenunterhalt bzw. auf die dortige Beleuchtung einwirken, zumal sich dieser Strassenabschnitt (genannt Manuelstrasse) nicht im Eigentum der Stadt Bern, sondern in Privateigentum befindet.

Die Gemeinde Muri bei Bern wird auf Verwaltungsebene mit der Stadt Bern und der privaten Grundeigentümergeinschaft Kontakt aufnehmen, um eine einvernehmliche Lösung zur Verbesserung der Beleuchtungssituation bzw. zur Verbesserung des Strassenbelages zu suchen.

Die nachfolgende Tabelle gibt konkrete Auskunft über die übrigen Beleuchtungssituationen bei den Veloabstellplätzen in der Gemeinde Muri bei Bern:

Ort	Anzahl PP	Beleuchtung Zufahrt			Beleuchtung Veloständer			Bemerkungen
		genügend	schwach	keine	genügend	schwach	keine	
Parkplatz Wehrliau	156			X			X	nur Sommerbetrieb
Villa Mettlen	10	X				X		
Aarebad Kriegliweg	140			X			X	nur Sommerbetrieb
Sportplatz Füllerich	40	X				X		beim Parkplatz
Sportplatz Füllerich	60	X				X		Seite Seidenberggässchen
Moosstrasse	30			X		X		
Schule Aebnit	135		X			X		Scheinwerfer mit Bewegungsmeldern
Schule Dorf	20			X			X	
Schule Horbern	60	X					X	
Schule Melchenb.	65	X			X			
Schule Moos	150		X			X		Seite Rohrmattstrasse
Schule Moos	40	X					X	Seite Lerchenweg
Schule Seidenberg	240		X				X	
RBS / Siloah	10		X				X	
RBS / Hofgut	10	X			X			
RBS / SBB BH nord	70	X			X			
SBB BH süd	80	X			X			
RBS / Melch.bühl	30	X			X			
RBS / Seidenberg	40	X			X			
RBS / Muri	40	X			X			

Abschliessend darf zugesichert werden, dass im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten die Beseitigung der Schwachstellen mit punktuellen Verbesserungen und Erneuerungen im Beleuchtungsnetz erfolgen werden. Besonderes Augenmerk werden dabei die Parkieranlagen erhalten; dies auch gemäss der Aussage im (noch nicht genehmigten) Richtplan Verkehr; Teilkonzept Ve-

loverkehr: "An allen wichtigen Haltestellen des öffentlichen Verkehrs, bei den Schulhäusern sowie bei den Sport- und Freizeitanlagen ist die Anzahl, Qualität und die Sicherheit der Veloabstellplätze regelmässig zu überprüfen und nötigenfalls zu verbessern."

3**ANTRAG**

Gestützt auf die vorangehenden Ausführungen beantragen wir dem Grossen Gemeinderat, folgende

Beschlüsse

zu fassen:

1. Überweisung der Motion als Postulat.
2. Abschreibung des Postulats.

Muri bei Bern, 21. Dezember 2009

GEMEINDERAT MURI BEI BERN
Der Präsident: Die Sekretärin:

Hans-Rudolf Saxer Karin Pulfer